

## **Inhaltsübersicht**

	Seite
<b>Abkürzungsverzeichnis.....</b>	<b>IX</b>
<b>Vorwort.....</b>	<b>XV</b>
<b>A. Einleitung.....</b>	<b>1</b>
<b>I. Technik und Recht.....</b>	<b>1</b>
<b>1. Technik.....</b>	<b>1</b>
a) Der subjektive Technikbegriff.....	2
b) Der objektive Technikbegriff.....	3
c) Deutungsversuche bezüglich des objektiven Technikbegriffs.....	3
d) Das Fortschrittselement.....	5
e) Zusammenfassung.....	6
f) Schaubild.....	7
<b>2. Das Verhältnis von Recht und Technik.....</b>	<b>9</b>
a) Die „Unvereinbarkeitsauffassungen“.....	9
b) Kritische Anmerkung.....	10
c) Zusammenfassung.....	14
<b>II. Technikrecht als eigenständiges Rechtsgebiet?.....</b>	<b>17</b>
<b>1. Technikrecht und Umweltrecht.....</b>	<b>17</b>
<b>2. Grundstrukturen des Technikrechts.....</b>	<b>19</b>
<b>III. Technikstandards im Technikrecht.....</b>	<b>21</b>
<b>IV. Problemendarstellung bezüglich des Technikstandards „Stand der Technik“.....</b>	<b>25</b>
<b>V. Gang der Darstellung.....</b>	<b>27</b>
<b>B. Der Stand der Technik im Umweltrecht.....</b>	<b>29</b>
<b>I. Der Inhalt des Begriffs „Stand der Technik“.....</b>	<b>31</b>

<b>1. Begriffsbestimmung und Normierung</b> .....	31
a) Historische Entwicklung des Begriffs „Stand der Technik“.....	31
b) Bedeutung und Normierung.....	34
c) Legaldefinition nach § 3 VI BImSchG.....	36
aa) Die Tatbestandsmerkmale des § 3 VI BImSchG.....	37
aaa) Entwicklungsstand fortschrittlicher Verfahren, Einrichtungen oder Betriebsweisen.....	37
(1) Entwicklungsstand.....	37
(2) Verfahren.....	38
(3) Einrichtungen.....	38
(4) Betriebsweisen.....	38
(5) Fortschrittlich.....	38
bbb) Die praktische Eignung.....	42
(1) Zielrichtung: Begrenzung von Emissionen.....	43
(2) Zielrichtung: Gewährleistung der Anlagensicherheit.....	44
(3) Zielrichtung: Gewährleistung einer umweltverträglichen Abfallentsorgung.....	45
(4) Zielrichtung: Vermeidung oder Verminderung von Auswirkungen auf die Umwelt.....	45
(5) Zielrichtung: Hohes Schutzniveau für die Umwelt.....	46
(6) Sicherung der praktischen Eignung.....	46
ccc) Die „insbesondere-Klausel“ nach § 3 VI 2 BImSchG.....	50
bb) Zusammenfassung.....	51
cc) „Amtlicher“ und „umgangssprachlicher“ Stand der Technik?.....	52
d) Legaldefinition gemäß § 3 XII KrW-/AbfG.....	53
e) Legaldefinition gemäß § 7a V WHG.....	54
f) Anwendbarkeit der Legaldefinition nach § 3 VI BImSchG außerhalb des BImSchG.....	55
g) Zusammenfassung.....	56

<b>2. Weitere Auslegung des Begriffs „Stand der Technik“ im Sinne des § 3 VI BImSchG.....</b>	<b>59</b>
a) Allgemeines zu den Auslegungsmethoden.....	59
b) Wortlautauslegung.....	60
c) Systematische Auslegung.....	62
d) Historische Auslegung.....	64
e) Objektiv-teleologische Auslegung.....	65
f) Gesamtergebnis.....	67
<b>3. Rechtsnatur des Begriffs „Stand der Technik“ .....</b>	<b>69</b>
a) „Stand der Technik“ als unbestimmter Rechtsbegriff.....	69
b) „Stand der Technik“ als Generalklausel.....	70
c) Eigene Stellungnahme.....	71
<b>4. Die Generalklauselmethode des Standes der Technik in Abgrenzung zur Verweisung.....</b>	<b>73</b>
a) Die „direkte Rezeption“.....	73
aa) Statische Verweisung.....	73
bb) Dynamische Verweisung.....	74
b) Die Generalklauselmethode des Standes der Technik („indirekte Rezeption“). ....	75
aa) Unterschiede zur Verweisung.....	76
bb) Vorteile der Generalklauselmethode.....	78
<b>5. Verfassungsrechtliche Gesichtspunkte im Hinblick auf den unbestimmten Rechtsbegriff „Stand der Technik“ .....</b>	<b>79</b>
a) Der Parlamentsvorbehalt (Gesetzesvorbehalt).....	79
b) Das rechtsstaatliche Bestimmtheitsgebot.....	82
c) Die Regelungskompetenz des Gesetzgebers.....	84
<b>6. Abgrenzung des Standes der Technik zu den anderen Technikstandards „allgemein anerkannte Regeln der Technik“ und „Stand von Wissenschaft und Technik“ .....</b>	<b>87</b>
a) Technikstandards allgemein.....	87

b) Die „allgemein anerkannten Regeln der Technik“ .....	88
aa) Normierung.....	88
bb) Abstrakte Definition.....	88
cc) Unterschiede zum „Stand der Technik“ .....	90
c) Der „Stand von Wissenschaft und Technik“ .....	91
aa) Normierung.....	91
bb) Abstrakte Definition.....	91
cc) Unterschiede zum „Stand der Technik“ .....	93
d) Das Verhältnis der „allgemein anerkannten Regeln der Technik“ und des „Standes von Wissenschaft und Technik“ zum „Stand der Technik“ .....	94
aa) Die „3-Stufen-Theorie“ .....	94
bb) Die „2-Stufen-Theorie“ .....	96
cc) Die „Einheitstheorie“ .....	98
dd) Eigene Stellungnahme und Ergebnis.....	100
<b>7. Vergleich: „Stand der Technik“ und „beste verfügbare Techniken“ .....</b>	<b>107</b>
<b>8. Zusammenfassung.....</b>	<b>115</b>
<b>II. Die generelle Konkretisierung des Begriffs „Stand der Technik“ .....</b>	<b>119</b>
<b>1. Konkretisierung durch § 3 VI 2 BImSchG.....</b>	<b>119</b>
a) Das Verhältnismäßigkeitsprinzip.....	119
aa) Allgemeine Bedeutung.....	119
bb) Geltung des Verhältnismäßigkeitsprinzips in bezug auf den Begriff „Stand der Technik“ .....	120
aaa) Ansicht des Bundesverfassungsgerichts.....	121
bbb) Der „Feldhaus-Katalog“ .....	121
ccc) Der „Mache-Katalog“ .....	123
ddd) Verbreitete Literaturansicht zur bisher geltenden Rechtslage.....	125
eee) Eigene Stellungnahme unter besonderer Berücksichtigung der neuen Rechtslage.....	126

## VII

cc) Die Verhältnismäßigkeit innerhalb der Gewährleistung technischer Vorsorge.....	132
b) Der Kriterienkatalog des Anhangs zu § 3 VI BImSchG.....	136
<b>2. Konkretisierung durch Rechtsverordnungen.....</b>	<b>145</b>
a) Die 13. BImSchV - GFAVO.....	145
b) Die StVZO.....	147
<b>3. Konkretisierung durch allgemeine Verwaltungsvorschriften.....</b>	<b>149</b>
a) Die TA Luft.....	149
b) Die TA Lärm.....	153
<b>4. Konkretisierung durch DIN-, VDI- und VDE-Normen.....</b>	<b>155</b>
<b>5. Zwischenergebnis und eigener Lösungsvorschlag bezüglich der generellen Konkretisierung.....</b>	<b>157</b>
<b>III. Die Einzelfallkonkretisierung des Standes der Technik durch die Verwaltung und die Gerichte.....</b>	<b>163</b>
<b>1. Die Einzelfallkonkretisierung durch die Verwaltungsbehörden (Exekutivkonkretisierung).....</b>	<b>163</b>
a) Die Sachverhaltsermittlung und ihre Probleme.....	163
b) Der Einfluß der gerichtlichen Kontrollpraxis.....	165
c) Informale Absprachen.....	166
d) BREF-Dokumente nach Art. 16 II EG-IVU-RL.....	168
e) Darstellung von weiteren Möglichkeiten der Konkretisierung.....	168
aa) Ausgangslage im Beispielfall.....	169
bb) Lösungsansätze.....	169
cc) Eigene Schlußfolgerung.....	170
f) Zusammenfassung.....	172
<b>2. Die Einzelfallkonkretisierung durch die Gerichte (Judikativkonkretisierung).....</b>	<b>175</b>
a) Die gerichtliche Kontrollpraxis.....	175
aa) Die „Vertretbarkeitslehre“.....	175

## VIII

bb) Die „These von der vollen Justitiabilität unbestimmter Rechtsbegriffe“ .....	176
cc) Eigene Stellungnahme.....	177
b) Einschränkung der gerichtlichen Kontrolle des Standes der Technik durch die TA Luft?.....	179
aa) Die TA Luft als „antizipiertes Sachverständigengutachten“.....	181
bb) Die TA Luft als „normkonkretisierende Verwaltungs- vorschrift“ .....	182
cc) Stellungnahme und Konsequenz für die vorliegende Untersuchung.....	184
c) Zusammenfassung.....	186
<b>C. Thesendarstellung und Endergebnis der Arbeit.....</b>	<b>187</b>
<b>Literaturverzeichnis.....</b>	<b>195</b>